Bose Vol. XXXVI. N. 97.

Zu der
Glücklichen Entbindung
Ihro Excellence,
Der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen
Charlotten Catharinen,
vermählten Reichs-Gräfin
von Callenberg,
gebohrnen Posin,
Wolte
Beyderseits Hoch-Gräflichen Eltern,
Als Sie Dero Hohes Hauß
Mit einem jungen Grafen
Am 14. Junii 1722. zu höchster Freude vermehret sahen,
in unterthänig-gehorsamster Observance gratuliren
Ihro Ihro *Excellence*, *Excellence*
gantz ergebenster Diener
M. C. G. L.

Hist. Saxon.
D.
65, 39/.

DArff/ Hochgebohrne Frau/ mein gantz ergebner Kiel
Sich durch verbundne Schrifft zu DERO Füssen wagen/
So bleibt mir dieser Tag/ als ein erwünschtes Ziel/
Zur Freude ausgesetzt vor vielen andern Tagen.
Es hat/ GOtt Lob/ der Wunsch die volle Richtigkeit/
Den am Vermählungs-Fest mit Freuden abzulegen
Aus tieff-verbundner Pflicht ein jeder war bereit.
Denn solcher äusert sich gewünscht durch GOttes Seegen/
Und also spielet GOtt nach seiner Güt und Treu/
Mit denen/ welche ihn als GOtt und Vater ehren:
Sie wird zu ihrem Trost fast alle Morgen neu/
Und pflegt der Frommen Glück und Wohlstand zu vermehren.
Gedencket gleich das Hertz: Wo wird der Seegen seyn/
Den vormahls Jacobs GOtt so theuer hat versprochen?
So stellet er sich doch hernach gar reichlich ein/
Und gleicht sich einem Stern voll Anmuth angebrochen.
Ist sonst der Ehstand gleich dem Tage ohne Licht/
Wenn um den Tisch herum nicht liebe Kinder stehen/
Und also dieses Glück/ die Kinder-Lust gebricht:
So läst der grosse GOtt das Freuden-Licht auffgehen.
Und eben diese Lust wird Ihn'n auch jetzt gewährt/
Da/ Hochgebohrne Frau/ aus väterlicher Liebe/

Des

Des Höchsten Seegens-Hand ein theures Pfand beschehrt.
Drum flößt mir dieser Tag/ nach einem solchen Triebe/
Der einem Knecht gebührt/ der Wünsche Regung ein:
Der Höchste wolle auch das theure Kind beschützen/
Er lasse alle Noth und Angst entfernet seyn/
Und keinen Unglücks-Sturm um seinen Scheitel blitzen!
Er trage Selbiges auff Flügeln seiner Macht/
Wenn auch Abaddons-List will Boßheits-Knoten flechten: (a)
Wenn über unser Haupt die schwartze Wolcke kracht/
So stehe er Ihm bey mit Heyl und Krafft zur Rechten!
Der Unschuld weißer Schnee zerschmeltze keinmahl nicht/
Womit es GOTTES Bad durch Christum hat geschmücket:
Sein Glück vermehre sich/ als göldnes Morgen-Licht/
So man nach düstrer Nacht in schönem Glantz erblicket!
Der Theuren Eltern Thun sey lauter Wohlergehn/
Der HERR begleite SIE auff Ihren Lebens-Wegen:

Und

Und wie der Himmel SIE zu seiner Lust ersehn/
So leben SIE vergnügt in mehr als göldnen Seegen!
SIE bleiben/ wie bißher/ Orangen-Bäumgen gleich!
Sind die zu einer Zeit mit Blüth und Frucht beschwehret/
So seyn SIE Beyderseits an Heyl und Ehren reich/
Weil SIE von GOttes Hand dies Liebes-Pfand begehret/
Ach Höchster/ fahre fort mit deinem Gnaden-Schein!
Und laß doch gnädiglich/ durch deinen grossen Nahmen/
Dies Hoch-vertraute Paar in stillem Gosen seyn/ (b)
Und sprich zu unserm Wunsch ein gnädigs Ja und Amen!

(a) Abaddon ist der Satan, und führet diesen Nahmen in der Offenbahrung St. Joh. IX, 11. Ist ein Hebräischer Nahme, und heisset auff Deutsch ein Verderber.
(b) Gosen ist das Stücke Land, darinnen die Kinder Israel wohneten, und sicher waren, als es in Egypten stürmete, wie im 2. B. Mos. IX, 26. zu sehen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id424245043/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG